



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

LXI. Die von Schlabberndorf überlassen zu ihrem Seelenheile die Kirche im Dorfe Schlabberndorf der Pfarre zu Markow, am 19. März 1393.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

dar umme von my odder von myne eruen wurden an gededinget, So schal ik und myne eruen deme Profte unde Capittelle geuen dri schok bemescher groschen und betalen upper borch tu Brandeburch bynnen des nesten virteynachten na der andedinghe funder Vortoch und allerleye hulperede. Tughe deffer dink sint Bruningh von Hakenberghe tu Markede und Her Henrik Grote, Canonicus te Brandenburg. Tu Orkunde unde tuge hebbe ik Henningh von Griben vorgeant met myn Witschap myn Ingesegele laten hanghen an dessen brif, dy gegeben is tu Brandeburch in den Jaren Goddes Driteinhundert Jar dar na in dem twe und negetichsten Jare an sancte Michils Auende.

Nach einem Copialbuche des Brandenburgischen Domarchives.

LX. Heyne Dammeker bestätigt als gekorner Obmann einen Schiedspruch über den Rahnzins auf der Wubliß und die Wenden zu Neß (1392.)

Ik Heyne Dammeker, Borger in der olden stat tu Brandeborch, under de Twen Rechten, der Arnt Clot Borger in der seluen olden stat tu Brandeborch eyne het gesproken, von Herrn Hentzo Profstes und des Cappittels tu Brandeborch, unde van des Altaris sunte Johannes in der Parkerken tu Nowen, unde van der Elende in der Nyenstat tu Brandeborch wegen, und Hermen Bardeleue, dat Andere van Vyncencius Koldenborns, Borgers in der seluen Nyenstat tu Brandeborch wegen, umme Kanenzins, upper Wubelitze, vyrer funderliker Weynde tu Vtzkt und fy my an beyden Syden gebeden und tu eyne obmanne williklyke gekoren hebben unde der Rechte tu my tu eyne obmanne gegant syn, dat Beste unde dat Rechtste dar under tu Wolborden und tu segghen; So ik dy Beyde Rethde gefyn und gehort und ore Rechticheit wlkomen Irfaren hebbe; So wborde ik und segge, dat dat recht, dat geschyn, in der vorbenunden Oldenstat tu Brandenburg up dem parkerhofe sunte goderdis, In dem Lykhufe, In den Jaren Goddis dritteynhundert Jar dar na in dem twe und negetichsten Jare des negesten Middewekes, vor unfer vrowen daghe Lichtmesse tu Vespertyden. Hir synt by gewesen dy erliken Herren, Herr Nicolaus Hafecop, Herr Jan Czuden pryster, Er Nicolaus Vitzenitz und dy duchtige man Dyderik Vogelfak, und dy erliken, wysen Manne Tyle Clot, Heyne Schulte van Wusterwitz, Hans Bredow unde Hans bruchtenicht, Borger in der seluen olden stat tu Brandeborch. Des tu Tuge hebbe ik Heyne Dammeker vorgeant, myn Ingesegele hyr an laten hengen.

Nach einem Copialbuche des Domstifts Brandenburg.

LXI. Die von Slabberndorf überlassen zu ihrem Seelenheile die Kirche im Dorfe Slabberndorf der Pfarre zu Markow, am 19. März 1393.

Ick Michil unde Peter, geheiten von Slaberstorp, bekennen etc. dat wy dorch Gott unde dorch unfer Eldern und unfer und aller der Slaberstorp Sylen Salicheit, hebben luttelik gegeben unde geuen tu der Parre tu Markowe die Kerke unde Wedem-Huven tu Slaberstorp met Buken, Misgewende, Kelke, Klokken, Opper up den Tafelen und in Stokken, met allerleye Opper

und met allerleye und funderlike orer Tugehoringe, nicht utgenohmen, tu unfer und der vorgebant Slabberftorpe und aller der, dy in der vorschreven Kerke und Kerghove tu Slabberftorp tu der Erde bestadet synt, Sylen saliger Dechniffe. Und des tu Orkunde und tu Tuge etc. desse Brif, die gegeben is upper Borch tu Brandenborch nach Godes Bort dritteynhundert Jar darna in deme dry und negentichsten Jare in der Vastenne des Middeweks na dem Sundage alle men singet: Letare Jerusalem.

Nach dem Originalte im Domarchiv zu Brandenburg.

LXII. Das Domcapitel zu Brandenburg nimmt die von Schlabberndorf in ihre Bruderschaft auf, am 19. März 1393.

Hentze Proft, Johan prior und dat Capitel in Brandenburg, bekennen etc., dat wy die erbar Lude Ern Didericke von Schlabberftorpe, Priester saliger Dechniffe, und Michile von Schlabberftorp unde Mechtilde, die sine Husfruwe was, Peter, Willike, Hennigke und Claufe, geheiten von Schlabberftorp und alle und funderlike die von Schlabberftorp Mannes-Nahm und Fruwen-Nahm, hebben genahmen unde nehmen in unse Bruderschaf und willen und scholen ore Dechnifs began met Vigilien und met Silmiffe alle Jahr tu vier Tieden, als des andern Dages na funte Jurians Dage met Vigilien, und des dridden met Silmiffe, unde des andern Dages na funte Johannes tu Lichten met Vigilien und des dritten met Silmiffe unde des Mandages negft na der Meintweke met Vigilien unde des Dinstages met Silmiffe unde Mandages negft na den Overften met Vigilien unde des Dinstags met Silmiffe unde willen dat Kerkeken tu Schlabberftorp buwen und an Gebuwe halden. Tu Tughe hebbe wy Hentze Proft unde Capitel vorgebant etc. disen Brif die gegeben is upper Borch tu Brandenburg na Godes Burt etc. (wie oben).

Nach einem Copialbuche im Brandenburger Domarchiv.

LXIII. Anordnung der Seelmessen in der Kirche zu Markow für die von Schlabberndorf, am 19. März 1393.

Die erbare Lude Michel und Peter von Schlabberftorp hebben luterlick durch Gott die Kerke tu Schlabberftorp met aller orer Tugehoringe gegeben in der Parre tu Markowe, des schal, wy Perrerr is tu Markowe, dy erbarn Lude, Ern Didericke von Schlabberftorp, Priester, unde Michels von Schlabberftorp unde Mechtilden, die sine Husfruwe was, Peters, Willeken, Henniges unde Claufes, geheiten von Schlabberftorp, Mannes-Nahm und Fruwen-Nahm, unde ock funderliken aller der, die up dem Kerkhove und in der Kerke tu Schlabberftorp tu der Erde bestadet sin, und Hantrekinge in der Kerke und Kerkhove gedan hebben unde noch dun werden, Dechniffe begahn alle Jar tu den vier Weken des Sundages-Avendes mett Vigilien und

Haupttheil I. Bb. VII.